

## Weitere Informationen erhalten Sie

- Von unserem Klinikpersonal
- Oder den Hygienefachkräften  
(Kontaktaten erhalten Sie vom Pflegepersonal)



**Aktion  
Saubere Hände**  
Krankenhäuser

**Aufgaben der Krankenhaushygiene**

Die Mitarbeiter der Krankenhaushygiene des Landeskrankenhauses (AÖR) möchten Ihre Gesundheit schützen. Da sich in Krankenhäusern sowohl infektiöse, sowie stark abwehrgeschwächte Patienten befinden, kann die Übertragung von Krankheitserregern zu großen Problemen führen. Unser Hygienemonitoring erfasst verbindliche Vorgaben von Arbeitsabläufen und hygienische Kontrollen aller Desinfektionsmaßnahmen. Hygienevisiten und Schulungen runden das Konzept ab.

Titelbild: Roman Sanborskiy/shutterstock.com

**LANDESKRANKENHAUS (AÖR)**

Vulkanstraße 58  
56626 Andernach

Telefon (0 26 32) 4 07-0  
Telefax (0 26 32) 4 07-58 06

info@landeskrankenhaus.de

**KOMPETENZ schafft Vertrauen.**

Stand: 01/2018



**INFORMATION TUT GUT.**

**RICHTIGES VERHALTEN  
BEI MRGN  
PATIENTENINFORMATION**

## Sehr geehrte Patienten und Angehörige,

weltweit wird in den letzten Jahren beobachtet, dass die bei Mensch und Tier vorkommenden Bakterien Resistenzen gegen Antibiotika entwickeln. Dies betrifft aktuell vor allem auch die sogenannten gramnegativen Bakterien, die meist Darmbakterien sind. In den meisten Fällen machen diese Bakterien nicht krank, sondern sind bloß Mitbewohner unseres Körpers. Für kranke Menschen können sich jedoch unter bestimmten Bedingungen Probleme ergeben, weshalb im Krankenhaus bestimmte Vorsichtsmaßnahmen erfolgen – darüber möchten wir Sie hiermit informieren.

### Was sind MRGN Bakterien?

Auf der Haut, der Schleimhaut und im Darm des Menschen kommen unterschiedliche Bakterien in großer Anzahl vor. Unter den Bakterienarten befinden sich auch sogenannte Stäbchenbakterien. Zu diesen zählen Darmbakterien und andere Keime, die gegen viele Antibiotika widerstandsfähig sind! Diese Bakteriengruppe nennt man MRGN (**M**ulti-resistente **g**ramnegative Stäbchen-Bakterien)

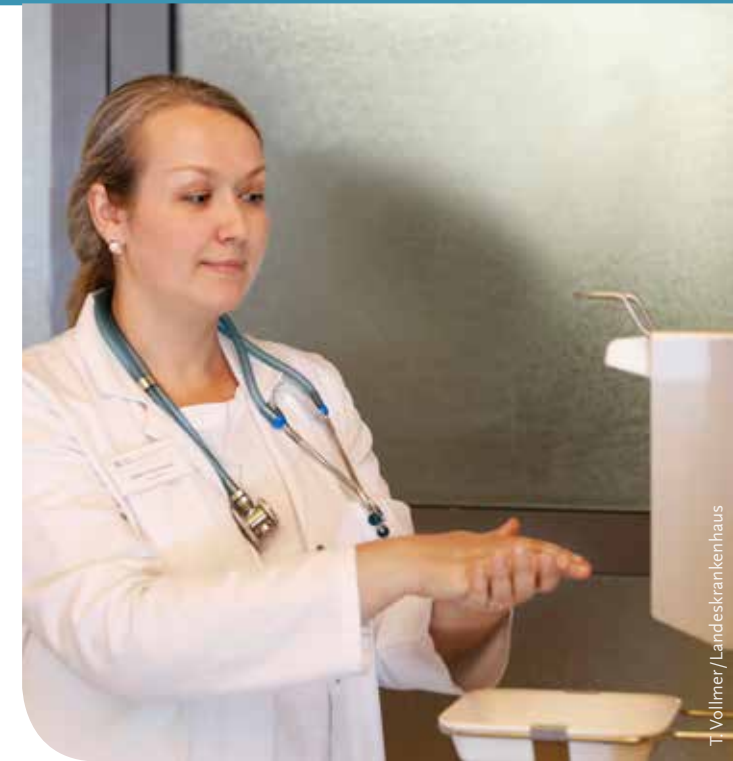
### Wie werden MRGN-Bakterien übertragen und ist der Keim für mich gefährlich?

Die Übertragung erfolgt über Hände, Ausscheidungen und manchmal auch über Flächen oder Geräte auf andere Menschen. Besondere Übertragungsrisiken bestehen z.B. bei Reisen in bestimmte Länder. Für gesunde Menschen stellen diese Bakterien keine Gefährdung dar. Im Krankenhaus gibt es jedoch kranke Patienten, die eventuell gefährdet sind, wenn diese Bakterien von Patient zu Patient übertragen werden.

### Im Krankenhaus

Bei der Aufnahme in unsere Kliniken setzen wir geeignete Verfahren ein, um Patienten mit MRGN Bakterien frühzeitig zu erkennen und entsprechende Schutzmaßnahmen zu ergreifen.

- Je nach Widerstandsfähigkeit der Bakterienart, sind besondere Schutzmaßnahmen notwendig. Dies könnte z. B. die Unterbringung im Einzelzimmer sein. Deshalb dürfen Sie Ihr Zimmer nur nach Erlaubnis durch das medizinische Personal verlassen.
- Das Personal trägt zur Vermeidung von Übertragungen auf weitere Personen bei Ihrer Behandlung Schutzkleidung (Kittel, Handschuhe und eventuell Mund-Nasen-Schutz und Kopfhaube).
- Sie dürfen Besucher empfangen: Der Erreger ist für gesunde Menschen normalerweise keine Gefahr. Gegebenenfalls sollen Ihre Besucher auch Schutzkleidung anziehen. Wenn dies der Fall ist, wird das Personal Sie und Ihre Besucher informieren. Dies dient nur dem Schutz anderer schwerkranker Patienten und bedeutet nicht, dass Sie selbst besonders gefährdet wären.
- Die Händedesinfektion ist besonders wichtig: Alle (Patienten, Besucher und Personal) müssen sich vor Verlassen des Zimmers die Hände desinfizieren! (siehe Klappseite).



### Außerhalb des Krankenhauses

- Außerhalb des Krankenhauses ist ein Übertragungsrisiko sehr gering. Führen Sie ein normales Leben.
- Waschen Sie sich häufig die Hände und befolgen Sie die Regeln der persönlichen Hygiene – das sollte konsequent gemacht werden, insbesondere wenn Menschen mit MRGN in Ihrem Umfeld leben.
- Lediglich bei Kontaktpersonen mit offenen Wunden oder besonders schwerer Vorerkrankungen sollten wir individuell mit diesen Personen besprechen, ob und welche Maßnahmen sinnvoll sind.
- Informieren Sie Ihre weiterbehandelnden Ärzte, Behandler und Pflegenden darüber, dass bei Ihnen eine MRGN-Besiedlung gefunden wurde.